

Vorwort

Die Rede vom fächerübergreifenden Unterricht ist mittlerweile fester Bestandteil der Bildungsdebatte. Weit seltener dürfte allerdings die Theorie in die Praxis umgesetzt werden, was sowohl inhaltliche als auch organisatorische Gründe haben mag. Wir legen unseren Sammelband vor, damit die Idee fächerübergreifenden Unterrichtens nicht zum allseits bemühten, jedoch kaum realisierten pädagogischen Schlagwort wird. In Theorie und Praxis wird erkundet, wie sich diese Forderung im Literaturunterricht des Faches Deutsch umsetzen ließe. Die Beiträge der FachdidakterInnen, LiteraturwissenschaftlerInnen und DeutschlehrerInnen beziehen sich auf den Deutschunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie auf den Unterricht aus Deutsch als Fremdsprache.

Im ersten Abschnitt werden theoretische Aspekte des fächerübergreifenden Unterrichts erörtert. *Günther Bärnthaler* skizziert in seinem einleitenden Beitrag die allgemeine Problematik des fächerübergreifenden Unterrichts und stellt verschiedene Lösungsversuche dar. *Christian Schacherreiter* untersucht anschließend die speziellen Möglichkeiten eines fächerübergreifenden Deutschunterrichts.

Der zweite Abschnitt bringt Analysen zu übergreifenden Themen. *Günther Bärnthaler* konzipiert Literaturunterricht zum Thema Gewalt, der mittelalterliche und moderne, deutsche und englische Texte konfrontiert. *Herwig Gottwald* stellt ein fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt zu Apokalypsen und Utopien im Abendland vor, an dem u.a. Religion, Philosophie, Geschichte, Ökologie und Film beteiligt sind. *Markus Kreuzwiesers* Beitrag bietet Anstöße, die Verbindung von Romantik und New-Age-Denken interdisziplinär zu reflektieren. *Brigitte Wimmer* dokumentiert in ihrem Bericht über ein Unterrichtsprojekt zum Jahr 1968 auch die praktischen Schwierigkeiten fächerübergreifenden Unterrichtens. Diese primär auf allgemeinbildende höhere Schulen bezogenen Beiträge ergänzt *Helga Längauer-Hohengaßner* durch eine Öffnung der Perspektive auf den Bereich der berufsbildenden höheren Schulen: Sie stellt ein Projekt zum Thema Ausgrenzung und Behinderung vor, das an einer Handelsakademie realisiert wurde. Schließlich bringt *Manfred Mittermayer* mit seinen Unterrichtsideen zur literarischen Selbstdarstellung Österreichs den Bereich Deutsch als Fremdsprache ein.

Der dritte Abschnitt enthält Untersuchungen zu einzelnen Texten. *Maria E. Dorninger* beschäftigt sich mit einem mittelalterlichen Reisebericht über eine Pilgerfahrt nach Jerusalem, der sich zur Kontrastierung mit modernen Reiseführern anbietet. *Ulrike Tanzers* Beitrag stellt zwei literarische Antworten auf das Zeitphänomen Weltschmerz bei Büchner und Nestroy vor und regt eine Zusammenarbeit besonders mit den Fächern Philosophie und Psychologie, Geschichte und Französisch an. *Wolfgang Mayrhofer* dokumentiert zwei Versuche schülerzentrierten Literaturunterrichts, in denen es um eine Verbindung von Literatur – unter Berücksichtigung von Kinder- und Jugendliteratur – und Geschichte geht. *Siegrid Schmidt* präsentiert Möglichkeiten handlungsorientierter Vermittlung des Artus-Stoffes mit Tankred Dorsts Schauspiel *Merlin*. Abschließend thematisiert *Christian Angerer* Ruth Klügers Autobiographie *weiter leben* im Hinblick auf den Deutsch- und Geschichtsunterricht.

Werner Wintersteiner sei für die Aufnahme des Buches in seine Reihe *ide extra* gedankt, Dieter Pesendorfer für die Unterstützung bei der Texterfassung.

Unser Dank gilt auch der Stiftungs- und Förderungsgesellschaft der Paris Lodron-Universität Salzburg für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses sowie den Bundesministerien für Wissenschaft und Verkehr bzw. für Unterricht und Kunst für die finanzielle Unterstützung des Projektes.

Wir widmen den Band dem Andenken des Salzburger Literaturwissenschaftlers und Fachdidaktikers Josef Donnerberg (1930-1997).

Salzburg, im März 1999

Günther Bärnthaler, Ulrike Tanzer